

AktivRegion lobt Kita der Zukunft

27.04.2012 | von Michael Bunk

Kölln-Reisiek Bau als Leuchtturmprojekt nominiert

Kölln-Reisiek - Die Miene von Kölln-Reisieks Bürgermeisterin Karin Röder hellte sich mit dem Abhaken eines jeden Punktes in der Bewertungsskala weiter auf. „Ich klatsche gleich“, jubelte sie leise, als der Beirat der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest schließlich 41 von 50 möglichen Zählern für den Zukunftskindergarten vergab. Das waren nochmals vier mehr als in der Vorlage zur Sitzung vorgeschlagen. Mit diesen Vorschusslorbeeren bedacht, hat die Gemeinde nun beste Aussichten, tatsächlich als so genanntes Leuchtturmprojekt 750 000 Euro an EU-Mitteln zu erhalten. Die endgültige Entscheidung darüber fällt beim landesweiten Wettbewerb aller 21 AktivRegionen Schleswig-Holsteins am 21. Juni in Holzbunge. Das Projekt selbst ist mit 2,8 Millionen Euro veranschlagt.

Dafür soll neben der Kölln-Reisiek Grundschule eine Kindertagesstätte entstehen, die sowohl vom Baukörper als auch vom pädagogischen Konzept her einzigartig ist. Geplant ist, dass einmal bei 55 Mädchen und Jungen in zwei Elementargruppen sowie je einer Krippen- und einer Familiengruppe frühzeitig das Verständnis für Zusammenhänge einer nachhaltigen Entwicklung geweckt und begreifbar gemacht wird. Träger der Einrichtung wird nach Stand der Dinge das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Pinneberg, werden.

Der Bau selbst soll, so heißt es in der Begründung, ein Zeichen für „nachhaltig praktizierten Klimaschutz in einer neuen Dimension“ setzen. Es wird ein sogenanntes Plus-Energiehaus, das über Nutzung von Erdwärme und eine auf dem Dach installierten Photovoltaikanlage letztlich mehr Energie produziert als es für die Heizung verbraucht. „Das geht auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten“, sagte Birger Paulsen mit Verweis auf ständig steigende Energiekosten. Der Vorsitzende des Kölln-Reisiek Finanzausschusses gilt als einer der Väter der Idee, die breite Kreise gezogen hat. 20 Kooperationspartner aus der Gemeinde hätten bereits eine Verpflichtung unterschrieben, um später mit der Kita zusammenzuarbeiten. „Das ist ein Kölln-Reisiek Projekt mit einer ganz breiten Bürgerbeteiligung“, warb Paulsen. Er nahm damit auch ein Lob von Mathias Günther, Regionalmanager der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest, auf. „Dies ist ein Projekt, das sehr intensiv und mit großem Engagement vorbereitet wurde“, sagte er.

Ein Beispiel: Die vorgeschriebenen Ausgleichsflächen sollen in der Krückauniederung in die Hände des Naturschutzbundes (Nabu) gelegt werden. „Dieser wird dann daraus ein Projekt mit dem Kindergarten machen“, sagte Paulsen. Dies könne sogar auf die benachbarte Grundschule ausgeweitet werden.

Für die Kölln-Reisiek Gemeindevertreter heißt es nun, sich knapp zwei Monate in Geduld zu üben, bis im Landeswettbewerb die Entscheidung fällt. Günther machte ihnen aber Mut: „Je weiter man konkret in der Umsetzung ist, desto besser sind die Chancen.“ In der 2800-Einwohner-Gemeinde hat das Ortsparlament bereits einstimmig beschlossen, den Bau weiter zu verfolgen.

Quelle: <http://epaper.shz.de/shz/2012/04/27/el/6/art-0069.html?mark=aktivregion-pinneberg>